

Abonnements und Einzahlungen (Anker) werden in der Verlagsbuchhandlung Hof, Kempfle, Platz Carl Nr. 1) entgegen genommen. — Zusätzliche Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenabzügen übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die einmal gespaltene Zeile, die in der ersten Spalte steht, ein gewöhnlich gebildetes Wort im kleinen Einzelner mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden kostenlos der Administration nicht beigegeben. Postsparkassenkonto Nr. 138.575.

# Polauer Tagblatt

Erste Ausgabe täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Hof, Kempfle, Platz Carl Nr. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2. Telefon Nr. 54. — Sperrkupon der Redaktion: von 9—5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 40 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der höchsten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 4 Heller. Einzelverkauf in allen Straßen.

Herausgeber: Red. Hugo Dudek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polauer Tagblattes, Pola, Via Befenghi 20.

10. Jahrgang.

Pola, Donnerstag 23. April 1914.

Nr. 2759.

## Die russischen Riesenaeroplane.

Das großzügige Luftflottenprogramm des russischen Kriegsministeriums sieht nebst einer großen Zahl gewöhnlicher Flugzeuge auch die Beschaffung von 10 Stück der in Rußland geschaffenen und entwickelten Riesenaeroplane von Sikorskij vor. Schon vor ungefähr sechs Jahren entstand in Rußland durch einen anderen russischen Erfinder das Projekt eines Flugzeuges von ungewöhnlich großen Dimensionen, das damals in Rußland ironisch als „fliegender Omnibus“ bezeichnet wurde; die Versuche mit diesem Aeroplan endeten jedoch mit Mißerfolg. Fast einige Jahre später gelang es dem russischen Konstrukteur Sikorskij mit Hilfe der baltischen Waggonfabrik und durch das Interesse des Kriegsministeriums, sowie durch eine werktätige Förderung der Behörden diesen Gedanken in die Tat umzusetzen. Die hohe Wertschätzung, die die russische Heeresleitung dieser heimischen Erfindung angedeihen läßt, geht aus der verhältnismäßig hohen Zahl der bestellten Riesensflugzeuge und aus der günstigen Kritik hervor, die diesem System in dem aufsehenerregenden Artikel des russischen Kriegsministers über die Bereitschaft der Armee gezollt wurde.

Das Riesensflugzeug von Sikorskij, das man in letzter Zeit häufig über Petersburg fliegen sah, wäre infolge seines Komforts eher mit einem Riesenaeromobil oder mit einem Motorboot als mit einem Omnibus zu vergleichen.

Im vorderen Teil des Flugzeuges befindet sich die Steuerkajüte für den Piloten, in der alle zur Steuerung des Flugzeuges notwendigen Apparate und Vorrichtungen untergebracht sind. Hinter dieser Kajüte befindet sich die Passagierkajüte, die mehrere Fenster und einen Glasboden besitzt, der mit einer zu öffnenden Luke für das Photographieren versehen ist; die Einrichtung dieses Passagiertraumes besteht aus einem Klappstuhl und mehreren Korbsesseln. An den Passagiertraum anschließend befindet sich ein kleiner Schlafraum für die Piloten und dahinter ein Waschraum und eine Vorratskammer. Die Räume können elektrisch beleuchtet und durch die Motore geheizt werden.

Für die Beobachtung und auch zum Photographieren befindet sich über und unter den Kajüten je ein Balkon. Das Flugzeug besitzt auch eine Einrichtung für drahtlose Telegraphie mit einem Aktionsradius von 600 Werst. (1 Werst = 1.067 Kilometer.)

Die Eigengeschwindigkeit des Flugzeuges beträgt 90 bis 100 Werst. Die vier Motoren besitzen zusammen 500 HP.; es sollen aber neue Motoren, und zwar zwei mit je 150 HP. und zwei mit je 200 HP. verwendet werden, wodurch natürlich die Leistungsfähigkeit des Aeroplans eine namhafte Steigerung erfahren würde.

Die Nutzlast hat bisher nicht über 78 Pud (1 Pud = 16 Kilogramm) betragen, soll aber bis auf 100 Pud (1600 Kilogramm) gesteigert werden können. Angeblich sollen einmal 16 Personen mit dem Aeroplan geflogen sein. Das Gesamtgewicht des Flugzeuges samt der angeführten Nutzlast beträgt 250 Pud (4000 Kilogramm); der mitgeführte Benzinvorrat ist für 12 Stunden ausreichend. Der längste bisherige (ununterbrochene) Flug soll jedoch nicht länger als 2½ Stunden gedauert haben.

Allerdings ist der Winter in Petersburg infolge der hohen Kälte und des Nebels für Flugversuche wenig geeignet. (Aus diesem Grunde vollzieht sich auch die Haupttätigkeit der russischen Militärflieger im Winter auf dem Flugplatz bei Sebastopol.)

Für die Verwendbarkeit der Riesensflugzeuge zu militärischen Zwecken ist natürlich die Möglichkeit ausgebreiteter Flüge von ausschlaggebender Bedeutung; es scheint, daß auch in dieser Hinsicht die beharrliche und zielbewusste Arbeit des russischen Konstrukteurs von Erfolg gekrönt sein wird, der ihm bisher in anderer Beziehung reichlich beschieden war. Die russischen Zeitungen erzählen, daß Sikorskij so viel Vertrauen in sein Flugzeug besitzt, daß er einmal bei einer Probefahrt seinen Steuerplatz verlassen hat und zum Schrecken der Passagiere in ihrer Kajüte erschien und erst nach einer Weile auf seinen Posten zurückkehrte, nachdem er zuerst die Passagiere damit beruhigte, daß sich das Flugzeug automatisch ausbalanciere und das Steuer festgestellt ist.

Wenn es den Russen gelingt, den Typ des Riesensflugzeuges „Sja Muromjck“ vollkommen kriegsbrauchbar zu gestalten, dann wäre ein solcher Fortschritt auf aviatischem Gebiete von hoher Bedeutung, denn ein solches Flugzeug kann ebensoviel Menschen aufnehmen wie ein lenkbares Luftschiff, ist aber bedeutend billiger, rascher, manövrierfähiger und kann nicht so leicht heruntergeschossen werden.

## Vom Tage.

### Eine englische Eskader in Pola.

Die englische Mittelmeereskader wird im Monate Mai eine Fahrt in die Adria unternehmen und in Divisionen geteilt die Häfen von Venedig, Triest und Pola anlaufen. Vom 9. bis 13. Mai werden hier die Kriegsschiffe „Inflexible“ und „Dublin“ weilen, vom 13. bis 18. Mai die Schlachtschiffe „Indomitable“ und „Chatham“. Auf „Inflexible“ ist der Kommandant des Mittelmeergeschwaders, Admiral Sir A. Berkeley-Wilne eingeschifft. Zu Ehren der Gäste wird von unserer Kriegsmarine alles Erforderliche vorbereitet.

„Inflexible“ ist ein im Jahre 1909 vom Stapel gelassener Schlachtschiffkreuzer, über den keine verlässliche Daten vorliegen. Er hat 17.250 Tonnen und indiziert 45.420 Pferdekraft. Er führt unter anderem acht 30,5 Geschütze. „Indomitable“ (Stapellauf 1907) ist ein Schwesterstyp. „Dublin“ und „Chatham“ sind geschützte Kreuzer (Schwesterchiffe), 1911, bezw. 1912 vom Stapel gegangen, haben 5250 Tonnen und 25.000 Pferdekraft. Die Geschwindigkeit aller dieser Schiffe wird mit 26 Meilen angegeben.

## Aus unserem Süden.

Für Seeleute der Handelsflotte.

Schon seit einiger Zeit werden Klagen laut über die Art und Weise, wie man in Fiume bei der Ablegung von Kapitän- und Leutnantsprüfungen vorgeht. Nach dem „Kiecki Novi List“ sollen die Professoren der Nautischen Akademie in Fiume, die zugleich die Kommission bei den Prüfungen bilden, ihre Eigenschaft auf eine sehr unwürdige Art zum Nachteil der Kandidaten mißbrauchen. Unter dem Einfluß der in Fiume herrschenden Verhältnisse, aber auch wegen Unachtsamkeit der Seebehörden, die in dieser Richtung nichts tun, eröffnete man einen Vorbereitungskurs, wo man für eine etwas über einen Monat währende Instruktion von den einzelnen Kandidaten volle 350 Kronen verlangt. Nach Ansicht erwähnten Blattes wäre die Angelegenheit ziemlich belanglos, wenn der Besuch des Kurses nicht eine Hauptbedingung für die Ablegung der Prüfung wäre. Davon hat man sich angeblich schon so oft überzeugt, daß man ruhig behaupten könne, daß ein Kandidat, der die 350 Kronen für jenen Kurs nicht aufbringen konnte, bei der Prüfung auf fast unüberwindbare Schwierigkeiten stoßen werde. Wenn wir diese Verhältnisse — führt das Blatt aus — mit jenen in Triest vergleichen, wo die Nautik einen fast unentgeltlichen Kurs unterhält und bei Prüfungen völlige Unparteilichkeit waltet, so sehen wir erst, wie ungerecht es mit dem Kursus in Fiume zugeht. In Anbetracht solcher Zustände empfiehlt das Blatt den Seeleuten, die Prüfungen in Triest abzulegen, solange die nautische Schule in Buccari nicht die Bewilligung zur Abhaltung solcher Kurse erlangt.

Vanus Skerlec und die Koalition.

Die Fiktion von dem jungen Vanus Skerlec mit der serbo-kroatischen Koalition sind vorüber. Der Vanus, der im dritten Agramer Bezirke auf das Programm der Koalition kandidiert und gewählt wurde, ist in Gegenfah: zu dieser gekommen. In erster Reihe in wichtigen Personalfragen. Der Koalition genügt es nicht, Regierungsmehrheit zu sein, sie sucht auch äußerlich die Flügel der Macht zu ergreifen. Die Befehlshaber der Stjepanuskette und die von vier Sekretionschefs der

Landesregierung bildet gegenwärtig den Gegenstand der Sehnsucht der Koalition. Sie reklamiert diese Stellen für sich allein, während Baron Skerlec mit Recht Bedenken trägt. Welche Rolle in diesem Streite der Minister für Kroatien, Graf Bejacevich spielt, ist noch nicht ganz geklärt, doch scheint er die Aspirationen der Koalition zu fördern. Die Ausschaltung der Politik aus der Verwaltung ist somit das Bestreben des Vanus. Natürlich mußte er hierbei in Konflikt mit den Führern der Koalition geraten.

Bahnverbindung mit Italien.

Ausdauernden Bemühungen der Triester Handelskammer gelang es, eine Verbesserung der Bahnverbindung zwischen Triest und Italien durchzusetzen. Wie aus den Mitteilungen der Börsendeputation hervorgeht, wurde nunmehr zufolge persönlicher Intervention des Präsidenten der Handelskammer beim Eisenbahnministerium ein teilweiser Erfolg erzielt. Zwischen der Verwaltung der Südbahn und den italienischen Staatsbahnen ist ein neuer Zug mit Schlafwagen von Mailand über Treviso—Cormons nach Triest sichergestellt. Dieser Zug wird um Mitternacht von Mailand abgehen und gegen 8¼ Uhr vormittags in Triest ankommen. Infolgedessen würden Reisende und die Post von Mailand um zwei Stunden früher in Triest sein. Im Zusammenhang mit diesem Umstand würde aber auch die ganze Provinz aus der Neuenführung Nutzen ziehen.

Portland-Zementfabrik „Dalmatia“.

Die Gesellschaft, die die Portland-Zementfabrik „Dalmatia“ unterhält und ihren Sitz in Castel Suchraz hat, berief ihre erste ordentliche Generalversammlung für den 9. Mai nach Wien ein. Auf der Tagesordnung steht nebst den üblichen Verhandlungsgegenständen ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 3.250.000 Kronen auf 4.500.000 Kronen durch Ausgabe von 6250 neuer Aktien im Nominalwert von 200 Kronen. Ein schöner Beweis der kräftigen Entwicklung des Unternehmens.

Zum Selbstmord des Finanziers v. Daubach.

Unser Telegramm in der gestrigen Nummer ergänzend, wird von anderer Seite noch folgendes berichtet: Heute, den 21. d. M. hat sich der Großgrundbesitzer und Industrielle Stephan v. Daubach, Präsident der kroatischen Volksbank, der Kohlenengesellschaft „Una“ und der kroatischen Bohrergesellschaft durch Leuchtgas vergiftet. Daubach galt als Millionär. Die angesehensten Institute werden liquidieren müssen, da zumindest das Aktienkapital der Gesellschaften verloren ist. Insbesondere die Kohlenengesellschaft „Una“, deren Werke sich in Bosnien und Kroatien befinden, verliert große Summen. Daubach eskomptierte die Agypte der „Una“ bei der kroatischen Volksbank in Agram. Heute hätte die Generalversammlung der Bohrergesellschaft und am 28. d. M. die der Volksbank stattfinden sollen. Da es Daubach bekannt war, daß die Aktionäre ihn zur Verantwortung ziehen wollten, hat er es vorgezogen, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Vor der Vergiftung versuchte er auch den Selbstmord durch Erschießen, um jedoch sicher zu sterben, öffnete er auch die Gasähne.

Zum Kapitel Marinekommando. Es verlautet, daß im Arsenal am Torrone, wo man das Mauerwerk abtragen werde, ein eigenes Gebäude für das Marinekommando erbaut werden solle. Nach eingeholter Information kann festgestellt werden, daß diese Ablicht nicht bestehe. Es scheint der Plan, ein Marinekommando zu errichten, in der letzten Zeit nicht mehr so ernst erwogen zu werden.

Das Malavancement. Das Malavancement wird, wie wir erfahren, wahrscheinlich schon am Samstag verlaublich werden. In der Kriegsmarine wird die Vorrückung nicht ungünstig sein. In die Vizeadmiralscharge wird voraussichtlich Konteradmiral Paul Feldler vorrücken, der die jetzige Charge schon zwei Jahre bekleidet und zu den tüchtigsten Flottenoffizieren gehört. Die Konteradmiralscharge wird an Elnenstschiffskapitän Megander Hansja verleiht werden. In den übrigen Chargen sind zahlreiche Apperturen gesichert.

Die zahlreichsten Vorbildungen erfolgen zum Fregattenleutnant. Voraussichtlich alle Seeführer werden diese Charge erreichen.

**Maritimes.** Von maritimer Seite wird geschrieben: „Die dritte Einheit unserer ersten Großkampfschiffdivision absolviert gegenwärtig die Probefahrten, um sodann sofort in die Eskader eingestellt zu werden. Der „Prinz Eugen“ kann demnach praktisch als fertig angesehen werden. Angesichts dieser Tatsache entsteht denn wieder die Frage nach der vierten Einheit dieser Klasse, dem in Ungarn gebauten „Szent Istvan“. Schon dessen Stapellauf hat sich ganz wesentlich verzögert und es ist nach dem derzeitigen Stande der Dinge vollständig ausgeschlossen, daß die Fiumaner Werke den mit der Marineverwaltung abgeschlossenen Vertrag einhalten und das Schiff am 1. Juli d. J. abliefern kann. An die Einreichung des „Szent Istvan“ in die Flotte ist vor 1915 gar nicht zu denken und hiemit wächst sich diese Frage eigentlich zu einem kleinen Skandal aus, weil diese bedenkliche Verzögerung im argen Widerspruch steht mit der großen Dringlichkeit der Anschaffung der ersten vier Dreadnoughts, für deren Baubeginn man nicht einmal die Bewilligung der Delegationen abwarten konnte. Während die österreichische Werfte, der betonten Dringlichkeit Rechnung tragend, Rekordbauten leistete, zeigte man sich in Ungarn der Aufgabe nicht gewachsen und bewies nunmehr der breiten Öffentlichkeit eklatant, daß die Fachkreise mit dem gleich anfangs der Fiumaner Werke bekundeten Mißtrauen Recht behielten. Wenn nun einmal der Fehler begangen ist, läßt sich an dieser Sache nichts mehr ändern und die Herren Ungarn sollten den „Szent Istvan“ somit auch zu Ende führen. Aber die ganze Geschichte soll eine Lehre für die Zukunft sein, für die man sich den bestimmten Gedanken zurechtlegen muß, daß so wichtige Angelegenheiten wie die zeitgerechte Vervollständigung der Wehrfähigkeit des Staates nicht von der Eitelkeit einer einzelnen Nation — und sei dies auch die ungarische — abhängig gemacht werden darf. Wie man allgemein weiß, sind als Ersatz der Monarchklasse neue Großkampfschiffe geplant. Man wird von Ungarn aus wieder die paritätische Vorgehung dieser Bauten fordern. Mit Rücksicht aber auf die schlimmen Erfahrungen, die man derzeit machte, wird es Pflicht der gemeinsamen Regierung sein, das Verlangen nach Zuweisung des Baues eines Schiffes abzulehnen und die auf diese Weise gestörte Parität auf anderem Gebiete herzustellen. Zeit zum Nachdenken hat man ja genug.“

Es ist feststehend, daß Admiral Haus in den Delegationen das getrennt gekennzeichnete Programm für den Ausbau unserer Flotte vertreten werde. Wie aus Wien gemeldet wird, soll dann noch im heurigen Jahre mit der Kiellegung von neuen Dreadnoughts und neuen Kreuzern für unsere Kriegsmarine begonnen werden. Die neuen Dreadnoughts werden ein Displacement von 24.500 Tonnen besitzen und ganz aus Stahl erbaut werden. Bemerkenswert ist angeblich, daß die Hauptgeschütze ein Kaliber von 356 Millimetern haben werden. Ferner sollen heuer zwei neue geschützte Kreuzer vom Typ des „Admiral Spaun“ auf Stapel gelegt werden. Umgebaut werden die letzten 2350-Tonnen-Kreuzer „Szigetvár“, „Aspern“ und „Jenta“. Von den neuen Dreadnoughts sollen bereits heuer zwei auf Kiel gelegt werden, und zwar auf den Werften des Stabilimento Tecnico in Triest und auf der Danubiuswerfte in Fiume. Es soll ins nächste Budget bereits der nötige Betrag für die Legung der Kielplatten und sonstigen vorbereitenden Arbeiten auf der Danubiuswerfte eingestellt werden. Für den Bau der neuen Kreuzer komme hauptsächlich die Danubiuswerfte in Betracht. Für diese Neubauten gelangt ein Kredit von 426,4 Millionen Kronen zur Anforderung, verteilt auf fünf Jahre.

**Personales.** Der Adlatus Sr. Erzengel des Hafenadmirals, Konteradmiral Baron Meyern-Hohenberg, ist von seinem Urlaube wieder zurückgekehrt und hat die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernommen.

**Von der Eskader.** Die Eskader kehrt, wie wir erfahren, von ihrer Auslandskreuzung am 7. Junt nach Pola zurück.

**Helgolandfeier.** Die Seeschlacht bei Helgoland gehört zu den Ruhmesdaten unserer kühnsten Kriegsmarine. Am 9. Mai jährt sich das Ereignis zum fünfzigstenmale. An diesem Tage wird in der Marinekirche eine feierliche Messe gelesen werden. Mit Sr. Erzengel dem Admiral Julius v. Ripper ist der letzte aktive Veteran, der an dieser ruhmvollen Schlacht teilgenommen hat, aus dem Dienste geschieden. Ein Zufall wollte es, daß das Scheiden des verdienten Admirals zugleich mit dem des ehemaligen Marinekommandanten erfolgte, der der letzte aktive Veteran von Lissa war.

**Baron Wisppeare.** Der italienische Marineattaché in Wien, Korvettenkapitän Baron Wisppeare, der in Pola zu mehrtägigem Besuche eintraf, verläßt heute Pola.

**Theatervorstellung zugunsten des Flottenvereines.** Heute findet im Theater eine Aufführung der reizen-

den Straußschen Operette „Die Fledermaus“ statt. In den Hauptrollen sind, wie bei der Erstausführung, Fräulein Toscani (Rosalkinde) und Fräulein Dierkes (Räbele) beschäftigt. Die Vorstellung dieser Operette war sehr gelungen und ihr Besuch empfiehlt sich deshalb für alle jene, die ihr nicht belgewartet haben. In die Wagschale fällt überdies der gewichtige Grund, daß der Abend im Zeichen einer patriotischen Veranstaltung steht. Der Hafenadmiralstagesbefehl verleihtart in dieser Angelegenheit: Die Direktion des Wiener Operettenensembles gestattet sich, zu der Donnerstag, den 23. I. M. stattfindenden außerordentlichen Vorstellung, deren Reinertragnis dem österreichischen Flottenverein gewidmet wird, ergebnis einzuladen.

**Die Wirtschaftsgenossenschaften (Konsumvereine) und das Straßengesetz.** Eine für den Anfang der Wirtschaftsgenossenschaften grundlegende Entscheidung fällt kürzlich der Kassationshof. Infolge einer Anzeige eines kaufmännischen Vereines war gegen die Wirtschaftsgenossenschaft in Klattan von der Staatsanwaltschaft in Pilsen die Anklage wegen Vergehens nach § 88 des Genossenschaftsgesetzes erhoben worden, weil entgegen den Bestimmungen des Statutes der landwirtschaftlichen Genossenschaft, daß sie nur an Mitglieder verkaufen und nur von Mitgliedern kaufen dürfe, der Odmann es geduldet hatte, daß die Genossenschaft an einzelne Nichtmitglieder Kunstdünger verkauft und von Nichtmitgliedern Heu gekauft hatte. Beide Angeklagten wurden vom Kreisgericht in Pilsen schuldig erkannt, den gesetzlichen Wirkungskreis der Genossenschaft überschritten zu haben, und zu je dreißig Kronen Geldstrafe verurteilt. Die beiden Verurteilten hatten gegen diese Verurteilung die Nichtigkeitsbeschwerde wegen unrichtiger rechtlicher Beurteilung des Falles erhoben. Der Erste Staatsanwalt Dr. Weiß erklärte namens der Generalprokuratur, daß er entgegen der bisherigen Subkultur des Obersten Gerichtshofes die Aufhebung des Urteiles und die Freisprechung der Verurteilten beantragen müsse. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Falles, der das ganze wirtschaftliche Gebaren der Genossenschaften berührt, erklärte der Vertreter der Generalprokuratur, daß er auf die Entstehungsgeschichte des Gesetzes über die Wirtschaftsgenossenschaften zurückgreifen müsse. Es sei bei den ersten Entwürfen ursprünglich ins Auge gefaßt gewesen, den Verwaltungsbehörden ein Kontrollrecht und das Recht einzuräumen, wenn eine Wirtschaftsgenossenschaft die ihr gezogenen Grenzen überschreite, sofort mit deren Auflösung vorzugehen. Im Ausschusse wurde diese Bestimmung geradezu als die Unterbindung des Wirtschaftslebens der Genossenschaften bezeichnet, und es kam ein Kompromiß dahin zustande, daß ein eigenes Vergehen statuiert wurde, falls ein derartiges Institut den gesetzlichen Rahmen überschreite: der § 88. Sollte das Gericht eine Verurteilung gefällt haben, dann erst sei die Staatshalterei berechtigt, mit der Auflösung der Genossenschaft vorzugehen. Es sei dabei offenbar die Absicht vorgeschwebt, daß die Genossenschaft den gesetzlichen Befugnissen zuwidergehandelt habe. Wenn zum Beispiel ein Kreditverein wucherische, also gesegwidrige Kreditgewährung leistet, so sei klar, daß der Rahmen durch diese dem Gesetze zuwiderlaufenden Handlungen überschritten werde und daß daher der § 1 des Gesetzes überschritten werde und sonach das Vergehen nach § 88 des Genossenschaftsgesetzes vorliege. Aber nicht jede Ueberschreitung der statutenmäßigen Befugnisse begründe auch eine Ueberschreitung des gesetzlichen Wirkungskreises. Eine Ueberschreitung der statutenmäßigen Anordnung, nur an Mitglieder zu verkaufen, sei aber keine Ueberschreitung der gesetzlichen Wirksamkeit. Die Mitglieder erscheinen keineswegs dadurch geschädigt, daß auch mit Nichtmitgliedern Geschäfte geschlossen wurden. Die ganze Anzeile sei ein Ausfluß des Konkurrenzkampfes zwischen den Kaufleuten und den Genossenschaften und es sei die Entscheidung des Kreisgerichtes unrichtig, weil tatsächlich das Vergehen nach § 88 Gen.-Ges. in dem Vorgehen der Genossenschaft nicht zu erblicken sei. Der Kassationshof hob nach kurzer Beratung im Sinne der Ausführungen des Vertreters der Generalprokuratur das Urteil auf und sprach in Stattgebung der Nichtigkeitsbeschwerde die beiden Angeklagten frei, weil in dem konkreten Falle ein Vergehen nach § 88 des Wirtschaftsgenossenschaftsgesetzes nicht erblickt werden könne.

**Probefahrten.** Der erste auf der Monfalconer Schiffswerft erbaute Rapidkreuzer „Saiba“ (Schwester Schiff des Rapidkreuzers „Admiral Spaun“) ist gestern früh zur fiftündigen Probefahrt mit Anwendung ganzer Kraft ausgefahren und kehrt heute nachmittags wieder in den Kriegshafen zurück. Demnächst beginnen die Probefahrten unseres dritten Dreadnoughts, „Prinz Eugen“.

**Ernennungen.** Der Triester Finanzpräsident hat den k. k. Finanzpraktikanten Michael Bugolic zum Finanzkonzipisten und den Steueramtspraktikanten Johann Dujanic zum Steueramtsassistenten in Pola ernannt.

**Nervöse Erkrankungen in der Telester Telephonzentrale.** Aus Trieste wird gemeldet: In der Samstagnacht wurden die Telephonabonnentenleitungen von der alten in die neue, geräumige Zentrale umgeschaltet, was

in der Folge eine Erleichterung des Dienstes der achtzig Telephonistinnen mit sich bringt. Doch am Montag ereigneten sich mehrere Zwischenfälle, die einerseits auf die neue Umgebung, andererseits auf die Ungebild auf die neue Umgebung, andererseits auf die Ungebild der Telephonabonnenten, die nicht schnell genug bedient werden konnten, zurückzuführen sind. Infolge intensiver Inanspruchnahme und aus Aufregung über fortwährende Beschwerden der Telephonabonnenten bewährte sich vormittags der Telephonistinnen eine allgemeine Nervosität, die noch zunahm, als eine Telephonistin in lautes Weinen ausbrach und in Ohnmacht fiel. Diefem Beispiele folgten zehn bis zwölf Kolleginnen. Man berief die ärztliche Rettungstation, welche zwei Stunden lang beruhigend auf die Telephonistinnen einwirkte. Mehrere derselben wurden in ihre Wohnungen geleitet. Auch nachmittags mußten sowohl die „Jegen“ als auch die ärztliche Rettungstation bei einigen Fällen von nervöser Erkrankung Hilfe leisten.

**Die Reise der Akademischen Sektion des Flottenvereines.** Die Akademische Sektion des Flottenvereines besichtigte Montag die Stadt Fiume und die Hafenanlagen. Vorgestern wurden die Whitehead'sche Torpedofabrik, die „Danubius“-Werfte und die Marineakademie einer Besichtigung unterzogen. Gestern reiste die Gesellschaft nach Arbe und Dalmatien weiter.

**Einbruchsdiebstahl.** Der Polizei ist es, wie uns die von einem großen Diebstahl Betroffenen mitteilen, durch die Hilfe des Scheinagenteninspektors Penko und des k. k. Polizeiagenten Selen gelungen, eine gefährliche Bande von Einbrechern zu verhaften, denen man außer dem letzten noch so manchen anderen Fall nachweisen wird, der anscheinend unlösbar war. Aus einem Magazine in der Via Carlo Desfranceschi, das der Spektionsfirma Puhar, Via Arsenal angehöri, verschwanden zwei Kisten mit Waren im Werte von mehr als 1000 Kronen. Den oben genannten Personen gelang es in kürzester Zeit, die Täter in den Personen von fünf hier wohnenden Schuhmachern festzunehmen und die entwendeten Gegenstände zustande bringen. Eine Kiste enthielt Waren für die Firma Petinelli, die andere Gegenstände für einen Sportklub der Kriegsmarine. Ein ausführlicher Bericht über die verhafteten Personen, denen zuversichtlich noch andere Verbrecher nachzuweisen sind, folgt.

**Selbstmordversuch.** Eilli Gangl aus Sädingberg in Steiermark, die hier eine Zeilang in einem Hotel wohnte, hat in einem Gasthause an der Piazza Maghiert den Versuch unternommen, sich mit Lysol zu vergiften. Die Selbstmordkandidatin wurde im Rettungswagen ins Krankenhaus überführt, wo ihr Gegenmittel verabreicht wurden. Die Ursache der verzweifelten Tat ist unbekannt.

**Schwerer Unfall.** In der Via Siffano ereignete sich ein schwerer Unfall. Unter die Räder eines Wagens, der in langsamer Fahrt gegen die Stadt fuhr, geriet ein kleiner Knabe namens Marius Mokoraz, bei seinen Eltern in der Via Siana Nr. 32 wohnend, und erlitt, ehe das Gefährt angehalten werden konnte, an beiden Beinen starke Querschwunden. Der Lenker des Wagens, der Via Dignano Nr. 14 wohnende Pensionist Franz Filiplich ist an dem bedauerlichen Unfälle nicht schuldtragend. Das Kind lief unter die Räder des Wagens.

**Ein Freund billigen Weines** ist der in Pola wohnende Steinmeyr Karl Bogiglan. Er unternahm den Versuch, auf dem Molo Elisabeth ein dort stehendes Faß Wein anzubohren und Wein zu stehlen. Im kritischen Augenblicke kam ein Wachmann hinzu und verhaftete den Mann trotz allen Versuchen, die klar erwiesene Schuld abzuleugnen.

**Unvorsichtiger Radfahrer.** Der Via Helgoland 30 wohnende Anton B. fuhr auf der Straße einen Gefreiten nieder und wurde wegen unvorsichtigen Fahrens angezeigt.

**Böswillige Beschädigung.** An einem der Kriegsmarine gehörigen Hause in San Polcarpo wurden in böswilliger Weise grobe Beschädigungen verübt. Als Täter wurden die in der Sterneckstraße wohnenden Marius B. und Julius T. verhaftet.

## Armee und Marine.

**Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 112.**  
 Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Mahoritsch.  
 Garnisonsinspektion: Hauptmann Hulticka vom Festungsartillerie-Regiment Nr. 4.  
 Ärztliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Thomann.

**Dienstbestimmung.** Laut Marinekommandobefehl wurden bestimmt: Auf S. M. Boot „19“: Linien-Schiffsleutnant Hiller (als Kommandant). — Zum Hafenadmiralats auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Linien-Schiffsleutnant Plohl.

**Schiffsdrucksorten-Verlag**  
 Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlil Nr. 1.

## Drahtnachrichten.

### Unser Kaiser.

Der Monarch ist sehr frisch. — Sein Zustand ist befriedigend.

Wien, 22. April. Ueber das Befinden des Kaisers wird heute von der „Korrespondenz Wilhelm“ mitgeteilt, daß die Nacht gut und der Schlaf ungestört war. In den katarthalschen Erscheinungen zeigen sich keine Veränderungen. Appetit und Allgemeinbefinden vollständig befriedigend.

Wien, 22. April. Auch die Nachrichten, die die „Korrespondenz Wilhelm“ heute morgen von privater Seite über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers erhalten hat, lauten durchaus erfreulich und lassen das günstige Bild der vorgestern eingetretenen Besserung fortbestehen. Der Monarch hat die heutige Nacht gut und in kaum gestörtem Schlafe verbracht und hat sich zur gewohnt frühen Stunde gekräftigt erhoben. Der Kaiser fühlt sich sehr frisch und der Fortbestand der Besserung brüdt sich auch in der anhaltend gleich bleibenden normalen Temperatur von 36,3 Grad aus. In den ersten Morgenstunden nach dem ersten Frühstück hat der Monarch die beiden Generalsadjutanten Grafen Paar und Freiherrn von Volfras zum Vortrag empfangen.

Wien, 22. April. Im Befinden des Kaisers ist keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen. Die katarthalsche Affektion ist unverändert, die Herzfunktion normal, der Appetit zufriedenstellend.

### Türkische Sympathien.

Konstantinopel, 22. April. Die „Sabah“ schreibt: Die Nachrichten über die Erkrankung Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef haben in hohen türkischen Kreisen lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Die ausgezeichneten Dienste, die der Kaiser dem Frieden erwies, die Beweise von Freundschaft, die er stets der Türkei gegeben hat, sichern dem Kaiser in den ottomanischen Kreisen Gefühle der höchsten Achtung und Freundschaft. Man wünscht, daß die Erkrankung in leichter Weise vorübergehe und daß der Welt auch weiterhin die friedlichen Absichten und Bemühungen des Herrschers zum Nutzen gereichen.

## Die Union gegen Mexiko.

Die Amerikaner haben Veracruz besetzt.

Washington, 22. April. Der Befehl zur Besetzung des Zollhauses von Veracruz und zur Beschlagnahme der für Huerta bestimmten Munitionsendungen wurde dem Konteradmiral Fletcher nach Schluß des Kabinettsrates übermittelt, das um 4 Uhr nachmittags zusammengetreten war. Als es im Kapitol bekannt wurde, daß Fletcher ein solcher Befehl übersandt worden sei, rief dies unter den Kongreßmitgliedern Begeisterung hervor. Dem Vernehmen nach ließen die amerikanischen Behörden auch die Möglichkeit nicht außer acht, daß fremde Schiffe, welche Huerta Munition zuführen, es versuchen könnten, einen anderen Hafen als Veracruz zu erreichen.

Die Mexikaner verloren 200 Mann.

Washington, 21. April. Das vom Marineminister Daniel bekanntgegebene Telegramm des Konteradmirals Fletcher meldet, daß er Marinesoldaten und Matrosen gelandet und das Zollhaus von Veracruz besetzt habe. Die Mexikaner eröffneten nach der Einnahme des Zollhauses das Feuer, wurden aber durch Granaten des Transportschiffes „Prairie“ aus ihren Stellungen vertrieben. Die amerikanischen Verluste betragen, wie bereits gemeldet, vier Tote und zwanzig Verwundete.

Washington, 21. April. Eine auf der Marineverft von Brooklyn eingelaufene drahtlose Meldung bestätigt, daß die Amerikaner Veracruz besetzt haben. Die Verluste betragen vier Tote und zwanzig Verwundete.

Galveston, 22. April. Wie gemeldet wird, sind bei der Besetzung von Veracruz zweihundert Mexikaner getötet worden. Die bei Veracruz gefallenen Amerikaner sind ein Bootsführer, ein Korporal und zwei Mann.

Räumung der Stadt durch die Mexikaner.

Washington, 21. April. Das Repräsentantenhaus hat sich bis morgen vertagt. Das Staatsdepartement hat amtliche Berichte erhalten, daß die Mexikaner Veracruz geräumt haben.

Veracruz, 22. April. Der Dampfer der Hamburg-Amerikaner „Spiranga“, der vom deutschen Gesandten zur Aufnahme der deutschen Staatsbürger erbeten wurde, ist hier eingetroffen.

Washington, 22. April. In der Debatte über die Resolution über die Ereignisse in Mexiko wurde verlangt, daß die in der Resolution vorgeschlagene Rechtfertigung nicht mit dem Zwischenfall in Tampico, sondern

mit den Verbrechen begründet werde, die am Leben und Besitz der nordamerikanischen Bürger begangen wurden. Veracruz, 22. April. Konteradmiral Badger ist mit fünf Schlachtschiffen hier eingetroffen.

Washington, 22. April. Nach dem Gesichte bei Veracruz begab sich der amerikanische Konsul zum General Maas und zu Antonio Villavento, dem Chef der Zivilbehörden, um sie zur Unterstützung der Amerikaner bei Wiederherstellung der Ordnung aufzufordern. General Maas lehnte dies ab.

Washington, 21. April. In später Nachtstunde hat der Senat die Resolution der Regierung angenommen, worin erklärt wird: Der Präsident ist berechtigt, die Streitkräfte des Landes zu benützen, um seine Forderungen nach Genugtuung für die Beleidigungen und Beschimpfungen, die den Vereinigten Staaten in Mexiko zugesügt worden sind, durchzusetzen.

Veracruz, 22. April. Die amerikanischen Streitkräfte zu Lande betragen 1200 Mann.

Berlin, 22. April. Wie an gut informierter Stelle mitgeteilt wird, beabsichtigt die deutsche Regierung, einen dritten Kreuzer in die mexikanischen Gewässer zu entsenden.

Paris, 22. April. Die mexikanische Gesandtschaft bekam vom Präsidenten Huerta folgendes Telegramm: Wir kämpfen zurzeit in Veracruz gegen die Landung der amerikanischen Marine, welche einen Anschlag gegen das Völkerrecht bedeutet.

Veracruz, 22. April. In einer Konferenz zwischen Badger und Fletcher wurde die Einschließung der Stadt beschlossen.

Abberufung der diplomatischen Vertreter.

Mexiko, 22. April. Der mexikanische Gesandte De Ugare wurde vom Präsidenten Huerta angewiesen vom Staatssekretär Bryan seinen Paß zu verlangen.

Mexiko, 22. April. Es verlautet, daß Huerta an die Union das Ersuchen gestellt habe, den Gesandten D'Shangnessy abzuberufen.

Die mexikanischen Rebellen verhalten sich neutral.

Veracruz, 22. April. Zwei Züge sind mit amerikanischen Flüchtlingen aus dem Innern nach Veracruz abgegangen. Der allgemeine Exodus der Fremden aus Mexiko hat somit begonnen. Die amerikanische Gesandtschaft in Mexiko hat allen Konsulaten den Auftrag erteilt, die amerikanischen Saatsangestellten zum Verlassen Mexikos aufzufordern.

Die Rebellen sollen angeblich beschlossen haben, sich im Konflikt Huertas mit den Vereinigten Staaten neutral zu verhalten.

Veracruz, 22. April. Die Truppen Huertas haben den Brückenkopf der Eisenbahnbrücke der Bahn, die das Innere Mexikos erschließt, stark besetzt. In der weiteren Umgebung der Brücke wurden in gedeckten Stellungen weittragende Geschütze aufgestellt, die die Bahn vollkommen beherrschen.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 22. April. Präsident von Vöthly eröffnet die Sitzung kurz vor 11 Uhr. Nach Verlesung des Allerhöchsten Handschreibens, betreffend die Schließung der dritten und Eröffnung der vierten Session, werden die Abgeordneten Karl Szasz und Elemér Simonich einhellig zu Vizepräsidenten gewählt. (Eisen-Rufe). Es folgt sodann die Wahl von 12 Schriftführern und eines Quaestors.

Budapest, 22. April. Die bisherigen Schriftführer sowie der bisherige Quaestor wurden wieder gewählt. Das Haus beschließt sodann, daß die Sitzungen in der neuen Session von 10 Uhr vormittag bis 2 Uhr nachmittag und von 4 Uhr nachmittag bis 8 Uhr abends dauern sollen. Als Interpellationsantrag wurde der Mittwoch festgesetzt.

Nächste Sitzung morgen um 10 Uhr vormittag. Tagesordnung Wahl der Ausschüsse und Verhandlung des Staatsvoranschlages pro. 1914/1915.

Von der Tierärztlichen Hochschule.

Wien, 22. April. In der gestrigen Volksversammlung der gesamten Hörerschaft der Wiener Tierärztlichen Hochschule wurde eine Kundmachung beschlossen, worin ausgeführt wird, daß die Studentenschaft sich aus taktischen Gründen bestimmt gefühlt habe, den Streik zu beenden und den Vorlesungsbetrieb wieder aufzunehmen. Es wurde beschlossen, den Hörern der Wiener Hochschule für die werktätige Unterstützung während des Streikes den Dank auszusprechen.

Eisenbahnunglück.

Neun Opfer der Katastrophe.

Innsbruck, 22. April. Die k. k. Staatsbahndirektion teilt mit: Gestern um 4 Uhr 37 Minuten nachmittag ist der Zug Nr. 3038 der Lokalbahn San Michele—Mezolombardo, die im Betriebe der Südbahn steht, und der Zug Nr. 1035 der Bahn Trient—Male bei der Nebankreuzung beider Linien in San Michele aus bisher noch unaufgeklärten Gründen zusammengefahren, wobei nach den bisher eingetroffenen Berichten eine Reisende getötet und acht Personen, darunter ein

Bahnbediensteter, mehr oder minder schwer verletzt wurden. Die Erhebungen sind im Zuge.

Innsbruck, 22. April. Aus Mezolombardo wird über den Eisenbahnunfall weiters berichtet: Der von Mezolombardo kommende Lastzug der Südbahn hatte hinter dem Gasthause Donati das Geleise der Bahn Trient—Male eben passiert, als ein von der Station San Michele nach Mezolombardo fahrender Pendelwagen der Bahn Trient—Male an den letzten Wagen des Südbahnlastzuges stieß. Der Pendelwagen wurde aus den Schienen geworfen und stürzte um, wobei die Karosserie von den Traggestellen gerissen wurde. Hierbei wurde, wie bereits gemeldet, die Gemahlin des Advokaten Dr. Ossana in Mezolombardo getötet. Dem Zugführer des Lokalfahrtzuges Anton Mesmer wurden beide Beine abgerissen. Der Motorführer der Trambahn erlitt eine Rückenverletzung. Ein Reisender aus München und fünf andere Reisende erlitten verschiedengradige Verletzungen. Ueber die Ursache des Unglückes konnte nichts bestimmtes festgestellt werden.

Fabrikbrand.

Nachod, 22. April. Gestern nach 8 Uhr abends brach in den Lagerräumen der Firma Ludwig Pick, Nachoder Spinnerei und Färberei, ein Brand aus, der das ganze Lager vernichtete. Das Feuer war um 12 Uhr nachts lokalisiert und bis zum morgen völlig überwältigt. Bei den Löscharbeiten wurde niemand verletzt. Der Schaden wird auf 600.000 Kronen geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt. In der Fabrik sind 300 Arbeiter beschäftigt, welche jedoch nicht arbeitslos werden, weil nur die Magazine abbrannten und die Erzeugung in der Fabrik keine Unterbrechung erleiden wird.

## Das englische Königspaar in Paris.

England und Frankreich haben gemeinsame Ziele.

Paris, 21. April. Auf den Trinkspruch des Präsidenten Poincaré bei der Solire erwiderte König Georg, er empfinde ein besonderes Vergnügen, inmitten des französischen Volkes zu weilen, gelegentlich des Jahrestages jener Vereinbarungen, durch welche die beiden Länder friedlich die brennenden Fragen gelöst hätten und aus welchen jene Herrscherbeziehungen hervorgegangen seien, dank denen es ihnen möglich sei, zusammen an dem mächtigen Werke der Zivilisation und des Friedens zu arbeiten. Die Verwirklichung der beiden Ländern gemeinsamen Ziele wird eine Wohltat für beide Nationen sein und zugleich das geistige Erbe für zukünftige Geschlechter bilden. Zum Schluß dankte der König in seinem wie im Namen der Königin für die lebenswichtige Gastlichkeit und trank auf das Wohl des Präsidenten Poincaré und Frankreichs.

Paris, 22. April. Der König und die Königin von England begaben sich nachmittag auf die englische Botschaft, wo sie verschiedene Abordnungen empfingen, die den Majestäten Adressen überreichten. Hierauf nahm das Königspaar an einem vom Botschafter gegebenen Dejeuner teil. Im Laufe des Vormittags empfing König Georg den russischen Botschafter Iswolski, Prinz Georg von Griechenland und Gemahlin flatterten den englischen Majestäten einen Besuch ab.

Paris, 22. April. Der König und die Königin von England sowie Präsident Poincaré und Gemahlin haben sich um ¼ Uhr nachmittag unter lebhaften Ovationen des Publikums zur Truppenrevue nach Vincennes begeben.

Die Trennung von Kirche und Staat in England.

London, 22. April. Das Unterhaus hat in zweiter Lesung das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat, welches dem Unterhaus zum drittenmale unter der Herrschaft der Parlamentsakte vorliegt, mit 349 gegen 265 Stimmen angenommen.

Der Zustand des Königs von Schweden.

Stockholm, 22. April. Die Besserung im Befinden des Königs Gustav ist jetzt soweit fortgeschritten, daß der König im Laufe des heutigen Tages nach dem Schlosse Drottningholm überführt werden wird. Die medizinische und dietetische Behandlung wird jedoch fortgesetzt werden.

Ein Flug über die Jungfrau.

Bern, 22. April. Der Schweizer Flieger Biber ist heute um 5 Uhr 40 Minuten aufgestiegen und hat mit einem Fluggaste die Jungfrau überflogen. Um 7 Uhr 18 Minuten ist er auf dem Flugfelde Bieger Bad-Wallis gelandet.

Erstickungstod in einer Höhle.

Trinidad, 22. April. Drei Frauen und mehrere Kinder sind in einer Höhle, in der sie vor einem in dem Zelllager der streikenden Bergleute von Lublont ausgebrochenen Feuer Zuflucht suchten, erstickt.

Lungen- und Dabonienpest.

Tokio, 22. April. Im Zentrum der Stadt sind drei Lungenpestfälle und ein Dabonienpestfall festgestellt worden.

**Vom Balkan.**

**Die Arbeit der rumänischen Kulturliga.**

Bukarest, 22. April. Die Kulturliga und der Mazedonische Kulturverein hielten eine Versammlung ab, deren Zweck ein Protest gegen die Nordmakedonien und eine Trauerkundgebung für die Opfer war. Die Versammlung verlief ruhig. Es wurde ein Beschlusstrag angenommen, worin die rumänische Regierung aufgefordert wird, mit der größten Energie die Bestrafung der Mörder zu fordern und mit der ganzen Autorität die nationale Existenz der Rumänen zu sichern.

**Eine serbische konservative Partei.**

Belgrad, 22. April. In einer vom Universitätsprofessor Stefanovic einberufenen Versammlung wurde die Konstituierung der neuen vom ehemaligen fortschrittlichen Abgeordneten Djovjin Peric begründeten konservativen Partei vorgenommen. Gleichzeitig wurde die Ausgabe eines Parteiorganes unter dem Titel „Srbija“ beschlossen.

**Zur türkisch-griechischen Inselfrage.**

Konstantinopel, 22. April. „L'Asvir-i-Estikar“ veröffentlicht ein Interview mit dem rumänischen General Coanda. Dieser erklärte, seine Reise verfolge keinerlei politischen Zweck. Betreffs der Inseln gab Coanda seiner Meinung dahin Ausdruck, daß diese Frage gegenwärtig aus jenem Stadium herausgetreten sei, in dem sie zu einem Zwist zwischen der Türkei und Griechenland hätte Anlaß geben können. Er glaube, daß die Inselfrage in Bälde zum Vorteil der Türkei und Griechenlands gelöst sein werde. Die griechischen Staatsmänner seien optimistisch gestimmt und hätten, ebenso wie die leitenden Staatsmänner der Türkei, eingesehen, daß die direkten Verhandlungen der sicherste Weg sei. Die Vermittlung Rumäniens sei nicht erbelet worden. Rumänien, sagte Coanda, hegt der Türkei gegenüber ernsthaft freundschaftliche Gefühle und es habe auch infolge der jüngsten Ereignisse feste und enge Beziehungen zu Griechenland angeknüpft. „Deshalb wünschen wir, daß die letzten Differenzen zwischen der Türkei und Griechenland aus der Welt geschafft werden und daß der wirkliche Friede auf dem Balkan wiederhergestellt werde.“

**Die albanische Miltz.**

Durazzo, 21. April. Die vom Ministerrat beschlossene Aufstellung einer Miltz erstreckt sich auf das ganze Land und soll schnelligst beendet werden. Eine aus Bewohnern von den Griechen besetzten Gebieten bestehende Deputation hat beim Ministerpräsidenten Turkhhan Pascha vorgesprochen und bat ihn um militärischen Schutz gegen die Vergewaltigungen seitens der Griechen.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. April 1914.

**Allgemeine Uebersicht:**

Das Hochdruckgebiet beherrscht auch heute die Witterung am größten Teil des Kontinents. Die Druckdifferenzen sind durchaus sehr gering.

In der Monarchie und an der Adria heiter, bei schwachen unbestimmten Winden, geringe Wärmeänderungen. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, Land- und Seebrisen, wärmer.

Barometerstand	7 Uhr morgens	764.4
	2 " nachm.	768.9
Temperatur um	7 " morgens	10.7
	2 " nachm.	19.2

Regenüberschuß für Pola: 41.9 mm

Temperatur des Seewassers um 1 Uhr vormittags 11.8  
Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags

Einige Jahrgänge **Gartenlaube, Österreichs Illustrierte Zeitung, Über Land und Meer** um 3 Kronen pro Jahrgang abzugeben. Einige Jahrgänge **Reclams Universum** mit vielen Kunstbeilagen, jedoch nicht vollständig, à 1 Krone bei

Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

**Kleiner Anzeiger.**

**Zu vermieten:**

- Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer. Via Medolino Nr. 12, 1. St. 903
- Zwei Zimmer und Küche ab 1. Mai zu vermieten. Via Tartini 19. 898
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Lacea 8. 163
- Möbliertes Zimmer, unweit der Marinekaserne, in der Via Metastasio, Ecke der Via Nicolo Tommaso, ist sofort zu vermieten. 147
- Wohnungen in der Villa Via al Prato ab 1. Mai zu vermieten, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, bezw. 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Anzusprechen bei Juwelier Sorgo, Via Sergia. 165
- Großes elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang und Klavierbenutzung ist sofort zu vermieten. Via Specula 18. 884

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Monte Rizzi Nr. 16. 890

Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Gas und ein leeres Zimmer. Clivo S. Stefano 9, 2. St. links. 862

Große Herrschaftswohnung zu vermieten. Anzusprechen Via Ostia 31, 1. St. (vormittags). 803

Wohnung mit 3 Zimmern und allem Komfort ab 1. Mai zu vermieten. Haus Vorel, Via Medusa (Querstraße der Via Carlo Desfranceschi). 32

Zu vermieten ab 1. Mai eine Wohnung in der Via dell' Ospedale 23 (Nebenhans, einzige Partei), bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche, Bad, Kammer und Keller, W. C., Waschküche; partielle Gartenbenutzung. Besichtigung täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration. 142

**Zu mieten gesucht:**

Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche, eventuell Kabinett, sucht kinderloses Ehepaar womöglich in Policarpo. Anträge an die Administration unter „Nr. 900“. 900

**Offene Stellen:**

Ein anständiges, arbeitsames Mädchen für Alles wird für eine kleine Familie gesucht. Dienet im Hause. Anzusprechen Via Siffano 29, 2. St. links. 893

Kindermädchen wird gesucht für 1. Mai. Vorzustellen täglich zwischen 10 und 2 Uhr, Via della Stazione Nr. 12, Parterre rechts. 5

**Stellengesuche:**

Pensionierter Beamter sucht Halbtagsbeschäftigung als Buchhalter und deutscher Korrespondent. Auskunft in der Administration. 902

Anständiges Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle. M. Roj, Ika, Villa Korle. 897

**Zu verkaufen:**

Neues Tennisschiff sowie Damenkleider und Blusen, im besten Zustande, billig zu verkaufen. Via Flavia 1, 1. St. 894

Brautstücke im Zentrum der Stadt, zirka 600 Quadratmeter, zu verkaufen. Kaufsüchtige werden ersucht, ihre volle Adresse schriftlich unter „Nr. 882“ in der Administration des Blattes zu hinterlegen. 882

Große neue Villa am Schießplatz mit 1050 Quadratmeter großem Garten und allem Komfort, im Schätzungsweite von 50.000 Kronen, ist um 40.000 Kronen zu verkaufen (bar zu erlegen 20.000 Kronen). Anzusprechen bei Debenz, Via dei Pini, Ecke Via Promontore. 899

**Verchiedenes:**

Artillerieunteroffizier wünscht ehrbare Bekanntschaft mit einem gut situierten deutschen Mädchen. Anträge erbeten unter „Steirerbuam“, hauptpostlagernd. 901


Diplomirte Lehrerin erteilt Unterricht in der italienischen und französischen Sprache und am Klavier. Adresse in der Administration. 880

**Sammlung Göschen:**

„Die Dampfturbinen“, ihre Wirkungsweise, Berechnung und Konstruktion von Prof. H. Wilda. I: Theorie der Dampfturbinen. Dasselbe II: Die Berechnung der Dampfturbinen und die Konstruktion der Einzelteile. Dasselbe III: Die Regelung der Dampfturbinen, Verwertung des Abdampfes, die Kondensationsanlagen, die Bauteile der Dampfturbinen. Jeder Band K 1-10

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).



**Syphilitiker!**  
Auskürl. Broschüre über schnelle und gründliche Heilung ohne Berufsstörung, ohne Rückfall, ohne Quecksilber und sonstige Gifte, ohne Einspritzung, ohne schädliche Nebenwirkungen. Versendet diskret gegen 20 Heller für Porto in verschl. Kuvert ohne jeden Ausdruck. Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 103 (Lausitz). 47

**BIENEN-HONIG**  
geschleudert, garantiert naturrecht  
Akazien oder Linden, Versand franko in Blechdosen a 5 kg gegen Nachnahme von **K 8.50**. Für Wiederverkäufer senden wir Muster u. Offerte.  
Ungarischer Honig - Export Balatonfökajar Ungarn. 88

87

**Blanchissage hygiénique a vapeur repassage**

**Filiale der Laibacher Feinbüglererei und Dampfwäscherei mit Motorbetrieb**

**ANTON ŠARC**

Via Sergia Nr. 67      **POLA**      Clivo Gionatasi Nr. 2

Hygienisch moderne Waschanstalt und Feinbüglererei empfiehlt sich zur Übernahme aller **Damen- und Herrenwäsche** sowie **Vorhangappretur** zur feinsten Ausführung. Die Wäsche wird nach eigenem Verfahren unübertroffen blütenweiß gewaschen und schonendst behandelt. — Speziell im Putzfache wird das Hochfeinste geleistet. **Waschkleider** und **Damenblusen** werden sauber und chic gebügelt. **Krägen, Manschetten etc.** vom eleganten Matt bis zum feinsten Hochglanz geputzt und modern fassoniert. — **Fenstervorhänge** werden in derselben feinen und schonenden Behandlungsart appretiert.

*Hotel- und Restaurationswäsche wird billig berechnet.*

Lieferzeit fünf bis acht Tage.      Übernahme und Ausgabe der Wäsche täglich.      Schnellwälsche acht Stunden.

**Heute und morgen werden im**

**KINO „EDEN“**

die letzten Vorstellungen der von allen bewunderten

**„EVA“**

gegeben, die dargestellt wird von der bekannten Künstlerin

**HENNY PORTEN**

**Anfang um 4:30 Uhr nachmittags.**